



Presseschau vom 17.08.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot* (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *andere ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

abends/nachts:

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben heute ein zweites Mal Obosnoje mit Panzerwaffen und Granatwerfern beschossen, teilte der stellvertretende Leiter des Stabs des Volksmiliz der LVR Igor Jaschtschenko mit.

„Um 18:45 Uhr wurden aus Richtung Trjochisbjonki auf den Wasserturm und die T-förmige Kreuzung in Obosnoje fünf Granatgeschosse vom Kaliber 120mm und 20 Granatgeschosse vom Kaliber 82mm abgeschossen. Außerdem wurde in dieses Gebiet mit Panzerwaffen geschossen, 14 Schüsse“, sagte Jaschtschenko.

Der Beschuss dauert noch an, daher liegen noch keine Informationen über Zerstörungen und mögliche Verletzte vor.

Der Pressedienst des Zivilschutzministeriums der LVR teilte mit, dass wegen der nicht endenden Beschüsse die Rettungskräfte nicht zu dem Teil von Obosnoje kommen, auf den die Kiewer Truppen schießen.

Dan-news.info: „Eine Diversionsgruppe des Gegners wurde am 13. August während einer Spezialoperation des Ministeriums für Staatssicherheit der DVR unschädlich gemacht. In der Folge wurden drei ukrainische Soldaten liquidiert, einer wurde festgenommen. Aus operativen Gründen werden die Daten des ukrainischen Offiziers nicht veröffentlicht. Im Moment laufen in Bezug auf ihn Ermittlungsmaßnahmen“, teilte der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin mit.

Nach den Worten Basurins wurde schon festgestellt, dass „der Festgenommene über Informationen bezüglich der Vorbereitung eines Angriffs auf die DVR und die LVR durch das Kommando der ukrainischen Streitkräfte verfügt“.

Insgesamt waren nach dem Verteidigungsministerium vorliegenden Daten „in einer Periode unmittelbarer Vorbereitung von Kampfhandlungen 11 Diversions- und Ermittlungsgruppen

tätig, die das Ziel hatten, die Koordinierungssysteme der Kräfte der DVR zu desorganisieren sowie Maßnahmen zur Sammlung von Informationen bezüglich der Leitung des Staatssicherheitsministeriums und der Verteidigungsministeriums der DVR mit dem Ziel ihrer physischen Liquidierung durch ukrainische Spezialdienste durchzuführen“.

„Zwei Gruppen hatten die Aufgabe, von Territorium der DVR Soldaten von Armeeabteilungen zu entführen, um sie dann in gestellten PR-Aktionen bezüglich der Festnahme von russischen Soldaten auf den von den ukrainischen Truppen kontrollierten Gebiet zu verwenden, womit sich die ukrainischen Behörden in der letzten Zeit befassen“, erläuterte Basurin.

Die Aktivierung von Handlungen von Diversanten ist nach seinen Worten unter anderem ein Beweis für die Vorbereitung Kiews auf Angriffsoperationen im Donbass.

Dan-news.info: Die ukrainische Armee hat den Beschuss des westlichen Teils von Gorlowka wieder aufgenommen, es wird mit Panzern geschossen, teilte die Stadtverwaltung mit.

„Bei uns wird wieder geschossen, sie hören einfach nicht auf. Es schießen Panzer, der westliche Teil der Stadt wird getroffen – etwa im Bereich von Schirokaja Balka. Der Beschuss kommt aus Richtung Dsershinsk.“

Nach den Worten des Gesprächspartners der Agentur könnte sich während der Nacht der Beschuss verstärken, weil „die ukrainische Armee immer mit Panzern beginnt und dann kommt Artillerie“. Informationen über Tote und Verletzte sind bei der Verwaltung nicht eingegangen.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben in diesen Minuten mit dem massiven Beschuss von Wohngebieten im Leninskij-Bezirk der Hauptstadt der DVR begonnen, teilte ein Korrespondent vom Ort mit.

Ein Geschoss ist auf der Dneprodzershinskaja-Straße explodiert. Ein Geschoss ist im Bereich des Fernsehsenders explodiert. Es wird mit schwerer Artillerie geschossen. In einer Reihe von Häusern ist von der Explosionswelle die Verglasung zerstört.

Die Einwohner der Häuser gehen gerade schnell in die Schutzräume. Informationen über Verletzte gibt es bisher nicht.

Dan-news.info: Das Feuer der Kiewer Truppen hat vom Zentrum auf die Bezirke Kujbyschewskij und Kiewskij von Donezk übergriffen, teilte ein Korrespondent vom Ort mit. In der letzten halben Stunde waren 12 Explosionen im Bereich der Siedlung Krasnyj Pacharj im Kujbyschewskij-Bezirk zu hören. Vermutlich waren es Artilleriegeschütze. Es wurden Fensterscheiben zerschlagen.

Auf den Kujbyschewskij-Bezirk wird mit Granatwerfern geschossen. Die Explosionen sind nicht weit von der Haltestelle „DOK“. Für einige Zeit ist im Bezirk die Stromversorgung ausgefallen.

Über Verletzte gibt es keine Informationen.

Dan-news.info: Mindestens neun Objekte sind bei dem abendlichen Beschuss durch die ukrainischen Streitkräfte im Kujbyschewskij-Bezirk von Donezk beschädigt worden, teilte der Leiter der Bezirksverwaltung Iwan Prichodko mit.

Es gab sechs Treffer auf Wohnhäuser. Außerdem wurde ein direkter Treffer in eine Schule für Schreiner festgestellt, in dessen Folge ein Brand entstand.

Außerdem wurden eine 3-kV-Unterstation und eine Gasleitung beschädigt.

Die Reparaturarbeiten an der Gasversorgung laufen schon.

Dan-news.info: Die OSZE kann das Vertrauen der Einwohner des Donbass zurückgewinnen, wenn sie die Minsker Verhandlungen positiv beeinflusst. Diese Auffassung vertrat die

Bevollmächtigte der DVR für Menschenrechte Darja Morosowa.

„Tatsächlich ist der Grad des Misstrauens der Einwohner der DVR in die Beobachtermission der OSZE zurzeit recht groß. Die Menschen meinen, dass die OSZE die Ereignisse, die auf dem Territorium der Republik geschehen, einseitig betrachtet, was nicht ganz so ist. Nach meiner Auffassung kann die OSZE das Vertrauen der Einwohner der DVR nur dann zurückgewinnen, wenn sie auf Kiew Druck ausübt und dort endlich konkrete Entscheidungen im Laufe der Minsker Verhandlungen getroffen werden“.

Sie sagte auch, dass die Tätigkeit der OSZE-Mission im Donbass „bei weitem nicht unnötig“ ist. Nach ihren Worten ist die Anwesenheit der OSZE-Beobachter beim Austausch von Gefangenen „immer eine Garantie der Sicherheit, für die Soldaten, die Gefangenen, die Verhandelnden“. „Dabei ist ihr Beitrag unschätzbar“, fügte sie hinzu.

vormittags:

Dan-news.info: Drei Bezirke der Hauptstadt sind in der letzten Nacht massiv von Seiten der ukrainischen Truppen beschossen worden, zwei zivile Einwohner starben, 42 Häuser wurden zerstört oder beschädigt, teilte heute das Bürgermeisteramt von Donezk mit.

„In der Nacht vom 16. auf den 17. August wurden die Bezirke Kujbyschewskij, Petrowskij und Kirowskij massiv von den ukrainischen Streitkräften beschossen. Nach vorliegenden Daten starben in der Folge der Beschüsse zwei Menschen, 3 Menschen wurden verletzt.

Informationen über weitere mögliche Opfer werden geprüft“, heißt es in der Mitteilung.

Außerdem wurden zahlreiche Zerstörungen und Beschädigungen an Wohnhäusern festgestellt, so im Petrowskij-Bezirk an drei Häusern am Siegesplatz sowie an je einem Haus in der Fedkowitsch- und der Krjukow-Straße.

Im Kujbyschewskij-Bezirk gibt es Zerstörungen an 12 Häusern. Die Energie- und Wasserversorgungssysteme sind beschädigt.

In der Siedlung Staromichajlowka im Kirowskij-Bezirk sind in der Folge von direkten Treffern drei Häuser zerstört worden, beschädigt wurden weitere 22.

Dan-news.info: Mindestens drei Menschen starben, vier weitere wurden in der Folge des nächtlichen Beschusses von Gorlowka verletzt, teilte heute der Bürgermeister der Stadt Roman Chramenkow mit.

„Bei uns gibt es drei Tote – Männer, Geburtsjahr 1931, 1942 und 1968. Vier weitere Menschen erlitten Verletzungen verschiedenen Schweregrads, sie sind alle im Krankenhaus“, sagte er.

Außerdem sind in der Folge der Beschüsse elf Häuser und ein Sozialzentrum für Kinder beschädigt. Unter dem Feuer der ukrainischen Armee befanden sich Pantelejmonowka, der Nikitowskij- und der Kalininskij-Bezirk der Stadt.

„Sie haben mit schweren Waffen geschossen“, fügte Chramenkow hinzu.

De.sputniknews.com: In der Volksrepublik Donezk sind im laufenden Jahr bei Beschuss durch ukrainische Truppen rund 1300 Menschen ums Leben gekommen, gab das Amt des Menschenrechtsbeauftragten der Republik am Sonntag bekannt.

„Seit Jahresbeginn sind 1287 Menschen, davon 1088 Männer und 199 Frauen, getötet worden“, zitiert die Donezker Nachrichtenagentur einen Amtssprecher.

Weitere 1100 Menschen wurden bei Gefechten zwischen den Regierungstruppen und der ostukrainischen Volkswehr verletzt, so die Behörde unter Berufung auf die Mediziner.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30301/29/303012994.jpg>

Lug-info.com: Die ukrainischen Truppen haben in den letzten 24 Stunden sechsmal das Regime der Feueinstellung im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR gebrochen, teilte das Verteidigungsministerium der Republik mit.

Während der letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen viermal das Gebiet an der T-förmigen Kreuzung im Dorf Prischib aus Richtung Trjochisbjonik beschossen. Dabei wurden Granatwerfer vom Kaliber 82mm und 122mm und Panzerwaffen verwendet. Außerdem haben die ukrainischen Streitkräfte zweimal aus Richtung Stschastje das Dorf Obosnoje mit Granatwerfern des Kalibers 82mm beschossen. Verletzte unter der Zivilbevölkerung und den Soldaten gibt es nicht.

Dan-news.info: Die ukrainischen Streitkräfte haben in der Nacht Häuser im Kujbyschewskij-Bezirk beschossen, in denen sich Kinder befanden, teilte der Leiter der Bezirksverwaltung Iwan Prichodko mit.

„Während morgendlichen Untersuchung der Folgen des abendlichen Beschusses durch die ukrainischen Streitkräfte, wurde entdeckt, dass sich an vier Stellen in den Häusern, wo Beschädigungen festgestellt wurden, Kinder befanden.“

Die Bezirksverwaltung fügte hinzu, dass außer den schon zuvor festgestellten Treffern im Kujbyschewskij-Bezirk weitere vier Häuser getroffen wurden.

Dan-news.info: Die Zahl der Verletzten bei den Beschüssen der Hauptstadt der DVR durch die Kiewer Truppen hat sich auf 10 erhöht, teilte die Stadtverwaltung von Donezk mit.

Dan-news.info: Die Wasserversorgung von Dokutschajewsk wurde in dieser Nacht aufgrund von aktiven Kämpfen im Süden Republik unterbrochen, teilte der Leiter der Stadtverwaltung Jewgenij Bunjo mit.

„Seit dem Morgen gibt es in der Stadt kein Wasser, bei den Kämpfen wurde die Welikonadolskaja Filterstation beschädigt. Im Moment gehen wir auf die Reserve über“, sagte er.

Nach seinen Worten werden im Verlaufe des heutigen Tages die kommunalen Dienste die Wasserversorgung wieder anschließen aber das Wasser wird nach einem Stundenplan ausgegeben. „Den Plan erarbeiten wir gerade, wir werden ihn später bekannt geben“, fügte er hinzu.

Auch ist in den letzten 24 Stunden das Territorium eines steinverarbeitenden Kombinats unter Beschuss gekommen und in der Ortschaft Jasnoje wurde ein Wohnhaus zerstört.

„Zurzeit bringen wir es in einen bewohnbaren Zustand, reparieren, legen wieder Strom und

Wasser. Und bei dem Kombinat wurde zwei Busse beschädigt“, sagte der Bürgermeister. Nach seinen Worten konnten Verletzte unter den Arbeitern des Unternehmens vermieden werden.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen bereiten eine großflächige Angriffsoperation auf die LVR und die DVR vor, die in den nächsten Tagen beginnen soll. Dies teilte der stellvertretende Leiter des Stabs der Volksmiliz der LVR Igor Jaschtschenko mit.

„Nach unserer Information beginnt der Angriff in den nächsten Tagen“, sagte er.

„Es wurden Drohnen an den Checkpoints und an für den Angriff entscheidenden Positionen aktiviert. Der Gegner provoziert Beschüsse der Milizen, um das Feuersystem aufzudecken“, sagte Jaschtschenko.

Nach seinen Worten berichtet die Aufklärung der Miliz ständig über Verlagerungen riesigen Zahl von Panzertechnik in Richtung Lugansk und Donezk.

„Aus vertrauenswürdigen Quellen wurde bekannt, dass derzeit eine Verschiebung von Panzertechnik und Personal der ukrainischen Streitkräfte erfolgt, dies zeugt davon, dass sie sich nicht auf die Verteidigung, sondern auf einen Angriff vorbereiten“, sagte der stellvertretende Leiter des Stabs.

„Gleichzeitig erzählen die Massenmedien der Ukraine auf der ganzen Welt, dass die Armeen der LVR und der DVR sich angeblich vorbereiten, ihre Positionen anzugreifen, aber sie unternehmen keinerlei Maßnahmen um durch Bauarbeiten ihre Positionen zur Verteidigung abzusichern. Im Gegenteil, alle Handlungen der ukrainischen Streitkräfte zeugen davon, dass die ukrainische Armee vor hat anzugreifen“, unterstrich Jaschtschenko.

Er sagte auch, dass gemäß den erhaltenen Aufklärungsdaten die Kiewer Truppen vor haben die Militäroperation vor der Regensaison durchzuführen.

„Die ukrainischen Streitkräfte planen die Republik nicht später als Oktober einzunehmen, weil dann Matsch und Schlamm die Bewegung der ukrainischen Militärtechnik erheblich erschweren würden“, erklärte er.

Lug-info.com: Private Häuser wurden durch den Beschuss von Ortschaften im Slawjanoserbskij-Bezirk am 16. August durch Kiewer Truppen zerstört.

„In der Folge des Beschusses von Prischib um 16:40 Uhr erlitt eine Frau, Geburtsjahr 1948, Splitterverletzungen“, teilte das Zivilschutzministeriums der LVR mit.

Bei zwei Häusern wurden die Fenster zerschlagen und das Dach beschädigt.

Dan-news.info: Der Zugverkehr auf der einzigen Verbindung mit der Ukraine ist aufgrund weiterer Beschüsse und Kämpfe gestoppt worden, teilte das Transportministerium der DVR mit.

„Um 21:50 Uhr am 16. August fielen die Oberleitungen an der Station Skotowataja durch Beschuss aus, das elektronische Schaltpult an der Station Skotowataja brannte durch. Am Streckenabschnitt Skotowataja-Petrunki wurden falsche Daten angezeigt. Der Verkehr wurde gestoppt“, heißt es in der Mitteilung.

Die Umstände des Vorfalls und die Höhe des Schadens werden noch ermittelt.

Reparaturarbeiten haben bisher aus Sicherheitsgründen nicht begonnen.

Dnr-online.ru: Mitteilungen des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin

Die Lage in der DVR hat einen krisenhaften Charakter erlangt. Die ukrainischen Truppen haben die Beschüsse von Wohngebieten in den Ortschaften mit Artilleriesystemen, die durch die Minsker Vereinbarungen verboten sind, heftig verstärkt. In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Streitkräfte 77 mal das Regime der Feuereinstellung verletzt, dabei wurde die Anwendung von Mehrfachraketenwerfersystemen und großkalibriger Artillerie verstärkt.

„Im Zuge der Beschüsse wurden auf das Territorium der Republik 480 reaktive Geschosse,

264 Artilleriegeschosse der Kaliber 152 und 122 mm, 52 Panzergeschosse, 213 Granatgeschosse der Kaliber 82 und 120mm abgeschossen. Aus Richtung Opytnoje, Awdejewka, Kurachowo und Peski wurden die Orte Donezk, Spartak, Gorlowka und das Gebiet des Donezker Flughafens heftig mit Artillerie und Granaten beschossen. Massive Schläge der ukrainischen Artillerie trafen Dokutschajewsk, Makejewka, Telmanowo, Krasnyj Pachar, Pantelejmonowka, Lukowo, Niktowka, Samoshnoje, Weseloje, Glubokoje, Staromichajlowka, Shabitschewo, Kurganka, Krasnyj Partisan, Styla, Sajzewo, Jasinowataja, Golmowskij.

Nach Angaben der diensthabenden Schicht des Zivilschutzministeriums der DVR gab es durch die zielgerichteten Treffer der tödlichen Waffen der ukrainischen Truppen folgende Verluste unter der Zivilbevölkerung: 5 Tote, 14 Verletzte, darunter in Donezk drei Tote, neun Verletzte, in Gorlowka zwei Tote, vier Verletzte, in Telmanowo einen Verletzten.

In der Folge des zielgerichteten Feuers auf Wohngebiete in Ortschaften wurde ein Kind verletzt. Nach unseren Informationen befanden sich in vier der zerstörten Häuser Kinder, durch einen glücklichen Zufall blieben die Kinder am Leben. Die Verluste unter den Soldaten der Armee der DVR betragen in den letzten 24 Stunden zwei Verletzte“, teilte Eduard Basurin mit.

Er teilte auch mit, dass die Aufklärung der Streitkräfte der DVR weiterhin eine Konzentration von Truppen und verbotenen Waffen der ukrainischen Streitkräfte in Ausgangsbereichen für einen Angriff beobachtet. In Kodema wurde die Ankunft von acht Grad-Systemen festgestellt, in Nowgorodskoje die Stationierung von Feuerpostionen von Gradsystemen, in Nowgorodowka die Ankunft von 600 Personen, im Gebiet von Marjinka wurden vorläufige Feuerpositionen für Haubitzenartillerie bemerkt und im Bereich von Wolnowacha die Stationierung eines „Pion“-Systems.

„Alle oben aufgezählten Fakten und Daten der Aufklärung der Streitkräfte der DVR zeugen von der Aktivierung der ukrainischen Truppen zur Vorbereitung zu einer militärischen Aggression, was einen endgültigen Bruch der Minsker Vereinbarungen durch Kiew impliziert. Wir rufen die Weltöffentlichkeit und in erster Linie Russland und die EU auf, auf Petr Poroschenko und seine gesamte verbrecherische Umgebung Einfluss zu nehmen, das Blutvergießen zu beenden, keine neue Runde von Kämpfen im Osten Europas und keinen Genozid an der friedlichen Bevölkerung des Donbass zuzulassen.

Wir rufen die internationalen Menschenrechtsorganisationen – UNO, OSZE, die Parlamentarische Versammlung des Europarats – auf, für die Verurteilung der antihumanen Verbrechen der ukrainischen Regierung einzutreten, den Aggressor zu zwingen die Eskalation der Krise zu beenden und ihren Übergang in ein Kriegsstadium zu stoppen.

Andernfalls legen wir die gesamte Verantwortung für die Destabilisierung und für zukünftige menschliche Opfer auf Petr Poroschenko, Stepan Poltorak und Arsenij Jazenjuk persönlich. Wir sammeln weiter Beweise für die Durchführung eines internationalen Gerichtshofs gegen sie. Die Streitkräfte der Republik werden in Bereitschaft zur Abwehr eines Angriffs versetzt, unternehmen aber alle möglichen Anstrengungen zur Erfüllung des Planes zur Regulierung gemäß der abgeschlossenen Minsker Vereinbarungen“, fügte Basurin hinzu.

Dan-news.info: Das Sozialzentrum für Kinder in Gorlowka, wo sich 21 Kinder befanden, wurde in der Nacht von Seiten der ukrainischen Truppen beschossen, erklärte heute der Bürgermeister der Stadt Roman Chramenkow.

„Das Sozialzentrum für Kinder in Gorlowka wurde in der Nacht beschossen. Zur Zeit des Beschusses befanden sich 21 Kinder dort, sie wurden sofort in einen Schutzraum evakuiert“, sagte er.

Nach den Worten des Bürgermeisters wurde durch den Beschuss die Verglasung zerstört, Türen zerschlagen, teilweise das Dach zerstört.

Weder Kinder noch Mitarbeiter wurden verletzt.

nachmittags:

Dan-news.info: Vier Kohleunternehmen der Republik wurden am letzten Wochenende von den ukrainischen Truppen beschossen, teilte das Kohle- und Energieministerium der DVR mit.

„Am 15. und 16. August erfolgte ein heftiger Artillerieschlag auf das Abakumow-Bergwerk sowie das Tscheljuskinzew- und das Skotschinskij-Bergwerk, die zum staatlichen Betrieb „Donezker Kohleenergieunternehmen“ gehören.

Dabei wurde das Dach des Heizwerks des Abakumow-Bergwerks zerstört, die Bergwerke Tscheljuskinzew und Skotschinskij wurden vom Strom abgeschnitten.

„Am Sonntag, dem 16. August, befanden sich zur Zeit des Beschusses im Tschljuskinzew-Bergwerk 84 Bergleute unter Tage, sie konnten um 00:30 Uhr am 17. August an die Oberfläche gebracht werden. 127 Arbeiter des Skotschinskij-Bergwerks wurden durch den zentralen Schacht nach oben gebracht, weil der östliche und der westliche völlig ohne Strom waren“, teilte das Ministerium mit.

Außerdem wurde am Wochenende das Gorlowkaer Rumjanzew-Bergwerk beschossen.

Geschosse trafen die Material- und Kohlelager.

Die Unternehmen arbeiten wieder, im Abakumow-Bergwerk wird Wasser abgepumpt.

Tote und Verletzte gab es keine.

Weiter wurde ein Bus mit Bergleuten des Butowskaja-Bergwerks in der Nacht auf den 15. August von den ukrainischen Truppen mit Granatwerfern beschossen, als er mit Bergleuten der nächsten Schicht zum Unternehmen fuhr. Der Bus wurde in dem Moment beschossen als er in die Einfahrt zum Bergwerk fuhr. „Nur durch einen glücklichen Zufall und die Reaktion der Bergleute wurde niemand verletzt“, unterstrich das Kohleministerium.

Das Ministerium fügte hinzu, dass dies bei weitem nicht der erste massive Beschuss der ukrainischen Streitkräfte auf Bergwerke der Republik ist. Bergwerke und andere Objekte der Kohleindustrie werden systematisch und zielgerichtet beschossen.

De.sputniknews.com: Russland ist besorgt über die Zuspitzung der Situation im Donbass, die einer Vorbereitung auf groß angelegte Kampfhandlungen ähnelt, wie der russische Außenminister Sergej Lawrow geäußert hat.

„Wir sind beunruhigt über die Entwicklung in den letzten Tagen, die sehr stark einer Vorbereitung auf weitere Kampfhandlungen ähnelt“, sagte Lawrow bei einer Pressekonferenz nach den Verhandlungen mit seinem iranischen Amtskollegen Mohammed Dschawad Sarif.

Nach Lawrows Worten könne jetzt nicht mehr von einer Kontaktlinie, sondern bereits von einer Front die Rede sein.

Der Minister verwies darauf, dass sich die Seiten seit Langem darauf vorbereiten, Abkommen über den Abzug von Waffen mit einem Kaliber unter 100 Millimetern und über die Entmilitarisierung des Dorfes Schirokino zu unterzeichnen, um die Spannung zu verringern. Dies sei jedoch wegen der Position Kiews nicht geschehen.

Dabei hofft Russland Lawrow zufolge darauf, dass es bei den Treffen der Kontaktgruppe zur Ukraine nächste Woche dennoch gelingen werde, die Lage im Donbass zu normalisieren.

„Ich hoffe, dass die für die nächste Woche geplanten Treffen der Kontaktgruppe und der Untergruppen dennoch die Kiewer Tendenz, auf einen direkten Dialog zu verzichten, überwunden werden und wir zusammen mit unseren Partnern im Normandie-Format und zusammen mit den amerikanischen Kollegen, die uns versichert haben, die völlige Erfüllung von Minsk-2 aufrichtig anzustreben, einen solchen direkten Dialog aufbauen können“, sagte Lawrow vor Journalisten.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30301/35/303013536.jpg>

De.sputniknews.com: Russlands Außenminister Sergej Lawrow hat die Erklärungen des ukrainischen Präsidenten Petro Poroschenko über eine mögliche Aggression Russlands gegen EU-Länder als irrsinnig und undenkbar bezeichnet.

„Vorläufig sehen wir nur, dass die ukrainische Führung die Situation aufzuheizen versucht, indem sie undenkbbare, irrsinnige Erklärungen abgibt.“ Als Beispiel dafür führte Lawrow die Auszüge aus dem jüngsten Interview des ukrainischen Staatschefs an.

„Auf die Frage, wie er die Politik Russlands einschätzt, hat Poroschenko gesagt: ‚Putin will ganz Europa‘. ‚Ob eine Aggression Russlands gegen Finnland möglich ist?‘ ‚Ja‘. ‚Und gegen die baltischen Länder?‘ ‚Natürlich‘. ‚Und im Schwarzmeerraum?‘ ‚Ja. Deswegen kämpft die Ukraine nicht nur für ihre Souveränität und territoriale Integrität, sondern auch für Demokratie, Freiheit und Sicherheit des ganzen europäischen Kontinents“, zitierte Lawrow den ukrainischen Präsidenten.

„Es ist klar, dass ein solcher Mann mehr darüber besorgt ist, die Russophobie im Westen zu unterstützen und künstlich die Spannungen zu verschärfen und damit die Aufmerksamkeit von seiner Unfähigkeit abzulenken, das, was er unterzeichnet hat, in die Tat umzusetzen“, sagte Lawrow gegenüber Journalisten.

Die Unfähigkeit der jetzigen Kiewer Behörden zur Verständigung ruft bei Russland Lawrow zufolge starke Besorgnis hervor. Deswegen hoffe Moskau, dass die Teilnehmer des „Normandie-Formats“ alle diese Spiele durchschauen und die aufrichtigen Bemühungen Russlands zur Umsetzung der Minsker Vereinbarungen durch alle Konfliktparteien bemerken.

„Und dass sie das Spiel, in welches die ukrainische Staatsführung jetzt alle zu verwickeln versucht, nicht übersehen“, so der Chefdiplomat

Dan-news.info: Das Kommando der Milizen der DVR hat keinen Befehl gegeben, die Panzer und Militärtechnik mit Waffen eines Kalibers unter 100mm aus dem Hinterland zurück zu holen, erklärte heute der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin: „Was uns betrifft, so haben wir bisher keinen Befehl zur Rückführung der Waffen an ihre Positionen gegeben“, sagte er.

Novorosinform.org: Eine Sondersitzung des Ständigen Rates der OSZE über die Lage im Donbass wird für den 19. August auf Initiative der serbischen Delegation einberufen, die derzeit den Vorsitz innehat, berichtet TASS unter Berufung auf den Pressedienst der OSZE.

Es wird erwartet, dass bei der Zusammenkunft ein Bericht über die Situation im Donezbecken durch den Leiter der Sonderbeobachtermission Ertugrul Apakan gegeben wird, in dem die Vertreter der 57 Länder über die Bemühungen der Beobachtungsmission zur Schaffung von Bedingungen für die Beilegung des Konflikts unterrichtet werden.

De.sputniknews.com: Dem ukrainischen Präsidenten Pjotr Poroschenko zufolge sollte Russlands Staatschef Wladimir Putin seine Reise auf die Krim mit Kiew abstimmen. „Die Reise Putins auf die ukrainische Krim ohne Abstimmung mit der ukrainischen Regierung ist die Fortführung des Szenarios der Zuspitzung der Situation“, schrieb Poroschenko in seinem Mikroblog auf Twitter.

Die Krim gehört zum Staatsverband Russlands, nachdem sich die Bevölkerung der Halbinsel im März 2014 bei einem Referendum mit der überwiegenden Mehrheit von mehr als 90 Prozent für einen Beitritt zu Russland ausgesprochen hatte. Die Ukraine erkennt die Ergebnisse der Volksabstimmung der Krim-Bewohner nicht an.

Unter Vorsitz von Präsident Wladimir Putin findet auf der Krim am heutigen Montag eine Sitzung des Präsidiums des Staatsrates Russlands statt, die sich Tourismusfragen widmet.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30363/34/303633481.jpg>

Dnr-online.ru: Über seine eigene Sicht der Entwicklungsperspektiven der DVR, über die Schwierigkeiten in der Arbeit der städtischen Behörden berichtete in einem Interview mit der offiziellen Seite der DVR der Leiter der Verwaltung von Sugres Alexandr Lewtschenko.

„Wir haben die einmalige Möglichkeit nicht nur das Leben zu ändern, sondern überhaupt die Philosophie des Lebens, die Prinzipien der Leitung. Die Leiter müssen von einer anderen Art sein. Die Leiter vor Ort müssen die sein, die für die Republik leben, für die Stadt und nicht für irgendwelche eigenen Interessen. In meinem Leben befolge ich die Devise „Wer, wenn nicht wir!“ Das ist die Devise der Luftlandtruppen, in denen Alexandr Wladimirowitsch Sachartschenko und ich die Ehre hatten zu dienen.

Wir haben heute eine einmalige Situation. Wir arbeiten, lernen und eignen uns gleichzeitig Wissen in der Praxis an. Keine Universität konnte diese Situation voraussehen, in der wir uns befinden. Überlegen Sie, welche Programme der Friedenszeit unter Kriegsbedingungen funktionieren können? Keine. Alles ist anders. Deshalb taugt die Vorbereitung, die irgendwann stattgefunden hat, nichts. Manchmal muss man Entscheidungen treffen, die nirgends vorgesehen sind, auf eigene Verantwortung und eigenes Risiko. Alexandr Sachartschenko hat gesagt: „Arbeitet für die Menschen, das ist eure Aufgabe!“ und wir erfüllen sie“, sagte Alexandr Lewtschenko.

De.sputniknews.com: Der Regierungschef der Republik Krim, Sergej Axjonow, hat angeboten, die Anforderungen zur Einstellung von ukrainischen Bürgern in der

Tourismusbranche auf der Krim zu vereinfachen. Vor allem sollen die obligatorischen Prüfungen der russischen Sprache, der Geschichte und der Grundlagen der Gesetzgebung Russlands abgeschafft werden.

Den Fachkräftemangel hält Axjonow für eins der wichtigsten Probleme, die der Entwicklung der Tourismusbranche im Wege stehen. „Es ist so gekommen, dass in den vergangenen Jahren die meisten Saisonstellen Zugereiste aus verschiedenen Gebieten der Ukraine innehatten. Da die Anforderungen bei der Einstellung ausländischer Bürger verhärtet wurden, hat sich auf der Krim ein Vakuum auf dem Servicepersonalmarkt gebildet“, sagte Axjonow bei der Sitzung des Präsidiums des Staatsrates, die sich Tourismusfragen widmet. „Um die Arbeitserlaubnis in Russland zu bekommen, müssen ukrainische Bürger eine Prüfung in russischer Sprache, Geschichte und den Grundlagen der Gesetzgebung Russlands bestehen. Die meisten Bürger der Ukraine haben in der Schule die russische Sprache und Literatur erlernt, deswegen bitte ich Sie, die Möglichkeit zu erwägen, diese Anforderung für die oben genannten Personen bei Vorhandensein entsprechender Dokumente aufzuheben“, so Axjonow weiter.

Dan-news.info: Die Lage der Kriegsgefangenen der DVR, die in ukrainischen Untersuchungsgefängnissen festgehalten werden, ist weiterhin sehr schwierig, teilte die Bevollmächtigte der DVR für Menschenrechte Darja Morosowa mit.

„Mir ist der Gesundheitszustand jedes Gefangenen bekannt, der sich bei den ukrainischen Truppen in Gefangenschaft befindet. Jetzt ist es etwas besser, aber es ist weiterhin schwer.“ Morosowa fügte hinzu, dass gegenüber den festgehaltenen Menschen weiterhin Folter und Misshandlung angewendet wird. „Es ist nicht ausreichend eine genaue Zahl der Betroffenen anzugeben, weil jeder Fall empörend ist. Folter, Misshandlungen und Prügel bei verbundenen Augen gehen weiter“, fasste sie zusammen.

Am 14. August war vom Apparat der Bevollmächtigten mitgeteilt worden, dass die Zahl der von den ukrainischen Behörden festgehaltenen Gefangenen 1213 beträgt.



[http://storage.novorosinform.org/cache/5/2/\(1\)_morozova1.png/w644h387.png](http://storage.novorosinform.org/cache/5/2/(1)_morozova1.png/w644h387.png)

Dan-news.info: Die ersten Geisterortschaften sind aufgrund der ständigen Beschüsse durch die ukrainischen Truppen in der DVR entstanden, erklärte der Leiter der Verwaltung des Starobescheschewskij-Bezirks Iwan Michajlow.

„Wegen der ständigen Kämpfe haben wir aus Ortschaften in der Nähe der Kontaktlinie die Einwohner in das Hinterland umgesiedelt. In der Folge sind Chutor Petrowskij und das Dorf Styla absolut menschenleer“, sagte er.

Nach den Worten Michajlows sind diese Ortschaften seit zwei Wochen völlig leer. „Im Zusammenhang mit der Wiederaufnahme der Beschüsse in den letzten 10 Tagen haben die Einwohner von Chutor Petrowskij und Styla ihre Häuser verlassen, um sich vor den ukrainischen Geschossen in Sicherheit zu bringen“, fügte er hinzu.

Vor dem militärischen Konflikt lebten in Styla mehr als 2000 Menschen und in Chutor Petrowskij lebten mehr als 1000 Menschen.
An der Feuerlinie im Starobeschewskij-Bezirk befinden sich insgesamt 5 Ortschaften.

abends:

de.sputniknews.com: Dass die Ukraine jetzt fremdgesteuert ist, ist nach der Einschätzung von Russlands Präsident Wladimir Putin „erniedrigend“ für das ukrainische Volk. Als „Schande“ bezeichnete Putin am Montag in Jalta (Krim), dass „ein riesiges europäisches Land unter Fremdverwaltung gestellt und Schlüsselämter in der Regierung und in Regionen mit Ausländern besetzt worden sind“.
„Ich denke, das alles ist erniedrigend für das ukrainische Volk“, sagte der russische Staatschef. Er drückte die Hoffnung aus, dass die Ukraine trotz der jetzigen Probleme wieder auf Entwicklungskurs kommen werde.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30385/14/303851407.jpg>

Dan-news.info: Eine neuer importierter Mähdrescher im Wert von 136.000 Dollar ist während der Ernte im Nowoasoskij-Bezirk auf einen ukrainische Mine gefahren, teilte heute der Leiter der Bezirksleitung für Landwirtschaft Oleg Andrienko mit.

„Während der Ernte ist ein neuer importierter Mähdrescher im Wert von 136.000 Dollar auf eine ukrainische Mine geraten. Zum Glück ist mit dem geernteten Getreide nichts geschehen. Auch Opfer gibt es keine. Dieser Vorfall wirkt sich nicht auf die Erntekampagne im Bezirk aus, sie ist erfolgreich abgeschlossen“, sagte er.

Rusvesna.su: In der Region Ternopil der Ukraine konnte bei der sechsten Welle der Mobilisierung der Plan nur zu 41% erfüllt werden.

„Man kann sagen, dass das Gebiet mit der Aufgabe nicht fertig geworden ist. Das bedeutet, dass Soldaten, die sich derzeit an der Front befinden, weiter dienen müssen, da niemand da ist, sie zu ersetzen.

41%. Dieser Wert zeigt, dass der Patriotismus bei uns nur bis zum Tragen bestickter Hemden reicht. Wenn sie sich in der Praxis bewähren sollen, verstecken sie sich unter den Rücken ihrer Mütter.“, sagte der Regionalkommissar Wladimir Katynskij.

Zuvor hatte Kiew bereits von der Möglichkeit einer 7., 8. oder 9. Mobilisierungswelle gesprochen.

Die potenziell zu Mobilisierenden sind nicht begeistert von der Initiative der ukrainischen Behörden und ziehen es vor, um ein Einkommen zu „kämpfen“ – irgendwo in Europa oder in Russland, nicht aber bei der „ATO“.



http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/node_pic/public/ukraina_74.jpg

De.sputniknews.com: Diejenigen, die die Situation auf der Krim zu destabilisieren versuchen und zu diesem Zweck die krimtatarische Thematik nutzen, wollen nur ihre politischen Ambitionen umsetzen und ausländische Prämien als „Bürgerrechtler“ erhalten, sagte der russische Präsident Wladimir Putin am Montag in Jalta.

„Es gibt Menschen, die sich selbst als professionelle Menschenrechtskämpfer betrachten. Es ist ihnen egal, um welche und um wessen Rechte es geht. Es ist ihnen wichtig, dass sie als Kämpfer gelten und für ihren ‚Kampf‘ ausländische Fördermittel und Anerkennung bekommen, und ihre Ambitionen, darunter ihre politischen, umsetzen“, so Putin.

Auf die rechtliche Situation der Krimtataren eingehend, schloss der Präsident nicht aus, dass der Erwerb der russischen Staatsbürgerschaft durch die Krimtataren, die aus dem Ausland auf die Krim zurückgekehrt sind, erleichtert werden kann.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30223/37/302233772.jpg>

Rusvesna.su: Die Situation im Donbass hat einen krisenhaften Charakter angenommen, erklärte heute der stellvertretende Kommandeur der Armee der DVR Eduard Basurin.

„Der Gegner hat den Beschuss von Wohnhäusern und Siedlungen mit Artilleriesystemen, die nach den Minsker Vereinbarungen verboten sind, stark intensiviert.“, sagte er.

Er nannte auch Fakten der Eskalation des Konflikts. „Die bekannten Fakten und die Erkenntnisse der Aufklärung der DVR zeigen die aktiven Bemühungen der ukrainischen

Seite zur Vorbereitung einer militärischen Aggression, die auf eine Endgültige Auflösung der Minsker Vereinbarungen gerichtet ist“, betonte er.
Eduard Basurin wies auch darauf hin, dass die Streitkräfte der DVR „in Bereitschaft versetzt wurden, um einen Angriff abzuwehren“.